

AGENDA 21 im Saale-Holzland-Kreis

Brundtland-Bericht 1987, Rio 1992, Johannesburg 2002 ... – die historischen Details geraten schnell in den Hintergrund. Um so deutlicher und wirksamer tritt jedoch das in diesem Zusammenhang entwickelte Leitbild der Nachhaltigkeit hervor. Sein Inhalt wird schärfer und seine Umsetzung breiter und ideenreicher. Hierzu erarbeitet ein Thüringer Wirtschaftsverband den Leitfaden für betriebliche Nachhaltigkeit, Unternehmen veröffentlichen Nachhaltigkeitsreporte und eine Vielzahl Thüringer Kommunen entwickelt und realisiert erfolgreich ihre Lokale Agenda 21, wie der 4. Kommunale Agenda 21-Tag in Eisenach erst jüngst bestätigte.

Mit dem Kreistagsbeschluss vom 30.05.2000 zu einer Agenda 21 des Saale-Holzland-Kreises wurde das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung aufgegriffen und eingeführt. Der Kreistag sucht und fördert den Diskurs mit den gesellschaftlichen Gruppen über Entwicklungsvarianten, Werte und Weichenstellungen für die zukünftige Entwicklung des Landkreises. Der vor allem in Arbeitskreisen und über offene Informationspolitik geführte Dialog bietet die Möglichkeit größtmöglicher Partizipation der Bürger **und** eines bei aller Problemhaftigkeit weit gehenden Konsenses bei der Integration von ökologischen, ökonomischen und sozialen Belangen in Einzelprojekten.

Vorrangiges Ziel des AGENDA 21-Projektes des Landratsamtes im Saale-Holzland-Kreis (gefördert vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt und der Europäischen Union für den Zeitraum 2002–2004) ist es deshalb, Idee und Konzept der nachhaltigen Entwicklung in das Bewusstsein möglichst vieler Bürger des Saale-Holzland-Kreises zu heben und als Wert bewusst zu machen sowie in alle seine Strukturen zu integrieren. Der Dialog der Generationen, die Einbindung der Schulen und anderer Ausbildungseinrichtungen wird dabei ausdrücklich gesucht.

Aus praktischen Gründen hat der Projektleiter Dr. Möller, Erster Beigeordneter des Landkreises, den Auftrag des Kreistags z. Z. auf zwei Teilthemen fokussiert:

- Energie sparendes Bauen und Wohnen
- Entwicklung eines kreislichen Bildungszusammenhangs

Diese Handlungsfelder besitzen ein großes Potenzial für die nachhaltige Entwicklung unter den Aspekten Energieverbrauch, Ressourcenbereitstellung und Minderung negativer Klimaveränderungen sowie Bildungschancen und kulturelles Angebot.

Bauen und Wohnen soll zugleich umwelt- und ressourcenschonendes Verhalten sein. Wie bei jeder anspruchsvollen Zielstellung ergibt sich andererseits daraus ein ganzer

Problembaum. Die Problemfelder liegen im Bereich der Physik des Bauens, in technologischen Standards, aber eben auch im Nutzerverhalten. Für die Lösung engagieren sich im Landkreis und in Jena Architekten, Bauplaner, Haustechniker, Wohnungswirtschaftler und weitere Fachleute in Verantwortung für ihr Fachgebiet und in regelmäßigen Workshops. Dem dient auch die angestrebte enge fachliche Zusammenarbeit mit den Ämtern des Landratsamtes. Ein Höhepunkt in der Agenda-Arbeit war die vom Landratsamt und dem Verband der Thüringer Wohnungswirtschaft am 12.06.2002 durchgeführte überregionale Fachtagung „Bauen und Wohnen mit der Energie-Einsparverordnung EnEV 2002 – neue Pflichten und neue Spielräume?“.

Unter der Zielstellung des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Naturgüter und der Ressourcenverfügbarkeit engagierte sich der Saale-Holzland-Kreis gemeinsam mit den Städten Jena und Gera als Modellregion für ein EU-Projekt, bei dem es um das Umsteigen auf Holzheizung und das Schaffen einer „Biomasselogistik“-Kette vom Produzenten bis zum Verbraucher ging. Eine Arbeitsgruppe, der mehrere Behörden, Verbände, Verwaltungen und Gewerbe angehörten, stellte sich dieser Aufgabe. Unter der Leitung der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. wurden vielfältige Informations- und Aufklärungsveranstaltungen durchgeführt. Ein weiteres Ergebnis dieser Arbeit sind Informations-Flyer wie „Heizen mit Holz – Investition in die Zukunft“ sowie eine Referenzliste mit den Ansprechpartnern für Einbau, Betrieb und Wartung bzw. eine Referenzliste der zu besichtigenden Biomasseheizanlagen in der Saale-Holzland-Region.

Die Bereitschaft der Bürger zur Nutzung erneuerbarer Naturgüter spiegelt sich bei der Inanspruchnahme der Förderung auf diesem Gebiet wider. Im Saale-Holzland-Kreis wurden von 1991 bis August 2002 im Bereich erneuerbarer Energien förderfähige Investitionen von 21 435 296 Euro getätigt. Dabei handelt es sich um 394 Solarthermieanlagen, 472 Biomassenutzanlagen, 41 Photovoltaikanlagen und je 10 Wasserkraft- bzw. Windkraftanlagen. Diese wurden mit 3 136 669 Euro gefördert, das entspricht einer Förderung von 33,39 € pro Einwohner.

Die Agenda-Arbeit auf diesem Gebiet haben Erfahrungen und Anregungen und eine zielstrebige Kontaktpflege mit Projekten in Jena, Erfurt, Nordhausen, Freiberg und weiteren Bundesländern befruchtet.

Das Teilprojekt **Kreisliches Bildungsnetzwerk** dient gleichfalls der Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigkeit. Die Mitglieder des Arbeitskreises bemühen sich um ein ganzheitliches Bildungsangebot für lebenslanges Lernen in Arbeit und Beruf, Freizeit, Kultur und Politik zunächst im Kreis, perspektivisch in der Region. Dem dient eine in der Startphase befindliche Präsentation innerhalb des Internetportals des Kreises und die Entwicklung der Kooperation aller öffentlichen und privaten

Bildungsanbieter mit Verbänden, Kammern und der Verwaltung. Der Grundgedanke ist, dass ein komplexer Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum, wie ihn der Saale-Holzland-Kreis darstellt, besondere Ansprüche an Erreichbarkeit, Verfügbarkeit und Vielfalt von Lernmöglichkeiten (zunächst im Bereich der Erwachsenenbildung) stellt. Zur Bewältigung der Umbrüche im Arbeits- und Bildungsmarkt konzentriert sich der Arbeitskreis z. Z. auf die Entwicklung der Bildungsträger zum Bildungsdienstleister in der Wissensgesellschaft. Dazu gehören die genauere Orientierung der Bildungsträger auf betriebliche Abläufe, Lernen am Arbeitsplatz, Lernen mit neuen Medien und vor allem die Entwicklung der Mitarbeiter zu Bildungsberatern und Lernprozessbegleitern.

Es versteht sich, dass die skizzierten Teilprojekte schon heute alle Fragen einer nachhaltigen Wirtschaft und Regionalentwicklung berühren und die Zusammenarbeit mit den Oberzentren Jena und Gera in neuen Formen und Zielen fordern und zunehmend auch fördern.

Der Saale-Holzland-Kreis will in Übereinstimmung mit dem Konzept der Landesregierung seine Agenda-Prozesse intensivieren, verstärkt betreuen und ausbauen. Die anspruchsvollste Aufgabe ist, eine auf gegenseitige Beteiligung und Mitwirkung aller zielende Kommunalpolitik zu erreichen.

Ihre Ansprechpartner:

Projektleiter: Dr. Dietmar Möller
Erster Beigeordneter
Landratsamt Saale-Holzland-Kreis
Im Schloss
07607 Eisenberg

Telefon: (03 66 91) 7 01 03
Telefax: (03 66 91) 7 0717
E-Mail: ebg@lrashk.thueringen.de

Projektkoordinator: Dr. Peter Günther
c/o ReFIT e. V.
Heinrich-Hertz-Straße 10
07629 Hermsdorf
Telefon: (03 66 01) 6 21 39
Telefax: (03 66 01) 6 21 30
E-Mail: agenda@refit.de

Autor: Peter Günther